

(Free and download) Ostseefhren im Kalten Krieg

Ostseefhren im Kalten Krieg

Von Wolfgang Klietz

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #316462 in BcherVerffentlicht am: 2012-03-14Einband: Gebundene Ausgabe192 Seiten | File size: 61.Mb

Von Wolfgang Klietz : Ostseefhren im Kalten Krieg before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ostseefhren im Kalten Krieg:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fast perfektVon Eckhard MMit dem Buch ist ein guter berblick ber die Fhrlinie Mukran-Klaipeda gelungen. Der Autor hat sich viel Mhe gemacht und viele Quellen recherchiert. Mir persnlich ist der Titel etwas zu reierisch. Natrlich wurde die Fhrlinie im "Kalten Krieg" gebaut und natrlich interessierte sich die NATO fr diese Linie, da sie offensichtlich auch zu Militrzwecken benutzt wurde. Aber sie wurde vor allem gebaut, um den unsicheren Landweg durch Polen zu umgehen. Dass die Stasi ein Auge darauf hatte und auch Bausoldaten eingesetzt wurden, war typisch fr Groprojekte in der DDR. Der Kapitn einer Fhre hat ja besttigt, dass der Fhrbetrieb eigentlich eher unspektakulr war. Schn gezeigt werden die Spannungen zwischen der DDR und den "Freunden". Auch Randthemen werden mit eigenen Kapiteln betrachtet. Manche Themen kommen etwas kurz, andere werden von vielen Seiten beleuchtet. Sehr gut finde ich die Wrdigung des Gesamtprojektes (Hafen, Fhren, Betrieb) als ingenieurtechnische Meisterleistung. Schade ist, dass smliche Bilder schwarz-wei sind.6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Deutsch-deutsche Geschichte miterlebtVon Matthias PuschDer Autor beschftigt sich mit einem sehr spannenden und wenig bekannten

Spezialgebiet unserer jüngsten deutsch-deutschen Geschichte: Er schildert detailliert, gut recherchiert und in sehr lebendiger Sprache das Geschehen rund um die Errichtung der Fhrlinie Mukran (ehem. DDR) - Klaipeda (ehem. UdSSR) in den 1980'er Jahren und vermittelt tiefe Einblicke in technische Zusammenhänge des Großprojektes. Ganz nebenbei erfährt der Leser eine Menge über die Situation in der ehemaligen DDR, über Verschleierung, Rüstung, Sicherheitsapparat und Spionage und über Zusammenarbeitsstrukturen im damaligen Ostblock. Er hat umfangreiche Archive durchstöbert, Zeitzeugen festgestellt und befragt und sich nicht zuletzt auch einen eigenen Eindruck von dem Großprojekt verschafft, soweit dies in der Rückschau noch möglich ist. Erfreulich für den Leser ist, dass Herr Klietz Zeitungsjournalist ist - es also zu seinem täglichen Handwerkszeug gehört, Geschichten zu erzählen. Der interessierte Leser trifft also nicht auf ein Buch in eher dröger Sprache eines Historikers, sondern auf eine gut bebilderte Sammlung spannender kurzer Geschichten mit gut recherchiertem Hintergrund. Ostseefahren im Kalten Krieg³ von Wolfgang Klietz fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Spurensuche von T. Peters Das Buch eignet sich meiner Meinung nach in erster Linie für Leser mit einem gewissen Interesse für deutsch-deutsche Geschichte. Ich habe es auf die Empfehlung eines Verwandten aus der Kriegsgeneration hin gelesen. Sein Vater war Kapitän auf Zivilschiffen und hat in den letzten Kriegstagen eines der letzten zivilen Schiffe aus Swinemünde nach Kiel gebracht. Als "Flichtlingskind" hat der Kalte Krieg meinen Verwandten maßgeblich geprägt. Die Geschichte der Ostseefahren war nicht nur für ihn, der später ebenfalls Kapitän geworden ist, faszinierend, sondern auch für mich eine wunderbar spannende Lektüre. Der Autor hat die Details sorgfältig recherchiert und liebevoll zusammengestellt. Kaum zu glauben, was im Konflikt der Ideologien für Szenarien durchgespielt und vorbereitet worden sind - und welches ein Glück, dass das Fass nicht explodiert ist. Die meisten Menschen beschäftigen sich - wenn überhaupt - in erster Linie mit den "großen", mehr oder weniger bekannten und immer wieder auftauchenden Bereichen des Ost-West-Konflikts. Ich bin froh, dass Autoren wie Wolfgang Klietz sich auch den eher unbekannteren und auf den ersten Blick vielleicht weniger spannenden Aspekten widmen. Das Buch ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch Themen, die im Gesamtkonzert des Kalten Krieges vielleicht eher klein anmuten, sehr spannend sein können. Ich hatte tolle Ferienabende beim Lesen!

Produktbeschreibung 192 S., 112 schw.-w. Abb. 4 Ktn. Gr 8 Kart. *neuwertig*, Zwischen 1982 und 1986 wurde bei Sassnitz auf Rügen das größte Verkehrsprojekt der DDR verwirklicht: Für zwei Milliarden Mark errichteten in Mukran Tausende Arbeiter und Hunderte Bausoldaten einen vier Kilometer langen Fährhafen mit 120 Kilometern Gleisanlagen. Fünf riesige Doppelstockfähren mit Breitspurgleisen wickelten fortan einen großen Teil des Güterverkehrs mit der Sowjetunion von hier aus ab, wodurch ein zeit- und kostenaufwendiger Transit durch Polen vermieden wurde. Zugleich war es damit möglich, unbemerkt von Dritten gefährliche Militärgüter über die Ostsee zu transportieren. Die Fähren besaßen dafür in ihrem Inneren geheime Mannschaftsräume für 300 Soldaten. Wolfgang Klietz legt eine anschauliche Dokumentation dieses Fährverkehrs im Kalten Krieg vor, wobei er die politischen Hintergründe genauso beleuchtet wie die Überwachungsaktionen der Geheimdienste und die Planungen für analoge Verbindungen nach Lübeck und Kiel.

Pressestimmen Ein penibel recherchiertes Buch (...) (Die Welt) Die Geschichte des Mammutprojekts erzählt Wolfgang Klietz jetzt eindrucksvoll bebildert in seinem herausragenden Buch Ostseefahren im Kalten Krieg (Berliner Morgenpost) Der Autor legt eine anschauliche Dokumentation vor. Ihm gelingt ein herausragender Beitrag zur Aufklärung der Folgen des Kalten Krieges im Ostseeraum. (Nordkurier) Kurzbeschreibung Zwischen 1982 und 1986 wurde bei Sassnitz auf Rügen das größte Verkehrsprojekt der DDR verwirklicht: Für zwei Milliarden Mark errichteten in Mukran Tausende Arbeiter und Hunderte Bausoldaten einen vier Kilometer langen Fährhafen mit 120 Kilometern Gleisanlagen. Fünf riesige Doppelstockfähren mit Breitspurgleisen wickelten fortan einen großen Teil des Güterverkehrs mit der Sowjetunion von hier aus ab, wodurch ein zeit- und kostenaufwendiger Transit durch Polen vermieden wurde. Zugleich war es damit möglich, unbemerkt von Dritten gefährliche Militärgüter über die Ostsee zu transportieren. Die Fähren besaßen dafür in ihrem Inneren geheime Mannschaftsräume für 300 Soldaten. Wolfgang Klietz legt eine anschauliche Dokumentation dieses Fährverkehrs im Kalten Krieg vor, wobei er die politischen Hintergründe genauso beleuchtet wie die Überwachungsaktionen der Geheimdienste und die Planungen für analoge Verbindungen nach Lübeck und Kiel. über den Autor und weitere Mitwirkende Wolfgang Klietz: Jahrgang 1963, Studium der Politischen Wissenschaften, Geschichte und Literaturwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, danach als freier Journalist beim NDR, beim Holsteinischen Courier, seit 1989 Redakteur beim Hamburger Abendblatt, seit 1991 zahlreiche Reisen über den Fährhafen Mukran nach Litauen, lebt mit seiner Familie in Hamburg.